

4./11. 1915

Carsons Abrechnung mit der Regierung.**Das verpfuschte Dardanellenunternehmen.**

London, 4. November. Carson sagte in seiner Rede im Unterhause: Wir stehen im fünfzehnten Monat des Krieges und geben täglich 5 Mill. £ str. aus. Unsere Verluste betragen eine halbe Million Mann. Der Kriegsschauplatz erweitert sich ständig und droht, sich auf den Osten, auf die Lebensinteressen des britischen Reiches, auszudehnen. Wir sehen nach fünfzehn Kriegsmonaten die Feinde im Besitz Belgiens, eines Teiles von Frankreich und Polens. Sie drohen, binnen kurzem Serbien zu zermalmen. Unsere Truppen in Gallipoli werden im Schach gehalten. Die dortigen Kämpfe verursachen zahllose Verluste durch Verwundungen und Krankheiten. Das bedeutet eine schwere Gefahr. Man wird nichts durch den Versuch gewinnen, die Gefahr vor der Nation zu verkleinern. Das Parlament und die Nation wollen wissen, ob die Hilfsquellen im Innern und das Kriegsmaterial vorteilhaft verwendet werden, ob große Rechenfehler vermieden werden konnten und ob die Maschinerie der Regierung die zweckmäßigste und wirksamste für die Kriegführung ist.

Die Nation ist sehr beunruhigt

wegen der Vorgänge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Der erste Stoß, den die Nation erhielt, war die schreckliche Enthüllung des Munitionsmangels. Daß das Kabinett zur Kriegführung ungeeignet ist, erhellt daraus, daß keiner der 22 Minister jemals die Ursachen des Munitionsmangels herausfand. Ich begriff nie, wie alle 22 Minister blind dagegen sein konnten, daß es gänzlich unmöglich war, die militärische Expedition nach den Dardanellen, die uns schon solange wie ein Mühlstein um den Hals hängt, erfolgreich auszuführen. Keine Nation durfte eine Expedition unternehmen, die einige hunderttausend Mann kostete und unbeschreibliche

Leiden verursachte, wenn sie nicht von ihren maritimen und militärischen Ratgebern die Versicherung erhielt, daß der Erfolg wahrscheinlich sei. Gab es jemals ein solches Beispiel falscher Berechnung, als das, was an den Dardanellen geschah? (Beifall.) Der erste Rechenfehler war die Flottenexpedition. Der zweite war die Truppenlandung, die 40 000 Mann kostete und mit zu schwachen Truppen ausgeführt wurde, um vorwärts kommen zu können. Ein weiterer Rechenfehler war die Landung in der Stadt Suwlabai, die ebenfalls mit zu geringen Streitkräften und ebenfalls mit einem Verluste von 40 000 Mann ausgeführt wurde, wobei die Expedition keine einzige Meile vorrückte. Vom Tage dieses Unglücks bis heute war

das Kabinett unfähig,

einen Entschluß zu fassen, ob es die Expedition fortsetzen solle und könnte oder die Truppen zurückziehen und die Verluste und Leiden sparen sollte, die täglich fort dauern, ohne die geringste Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis. Das Kabinettsystem ist gut für den Frieden, aber die frampshaften Sitzungen und Beratungen des Kabinetts sind gänzlich fruchtlos für die Kriegführung. Nötig ist eine kleine Zahl von Männern, die täglich, nicht wöchentlich, zusammentreten. Der beste Generalstab ist nötig, aber zu Beginn des Krieges wurden die besten Offiziere an die Front gesandt und der Generalstab geschwächt. Solange dies System fortbauert, das für die gemachten Rechenfehler verantwortlich ist, wird man die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel des Landes nicht zum besten Interesse der Nation verwenden können. Carson erklärte weiter, er könne in dem von Asquith angekündigten Kriegsausschuß keine wesentliche Verbesserung sehen, und fuhr fort: Vielleicht der ernsteste Fall des Gebarens des Kabinetts ist

die Balkanfrage.

Nichts setzt mich mehr in Erstaunen, als der Anblick, wie unsere Balkanpolitik sich im Kreise herumdrehte. Grey gab am 28. September eine Erklärung ab, die Serbien tatsächlich Hilfe versprach. Ich glaubte, unsere militärischen Berater würden diese Erklärung nie erlaubt haben, wenn sie nicht Vorbereitungen und Pläne fertig gehabt hätten, um, sobald der Augenblick kam, Serbien militärisch zu unterstützen. Ob Serbien dachte, die Erklärung bedeutete, daß wir, als der Augenblick eintrat, einen General nach dem östlichen Mittelmeer senden würden, um festzustellen, was die Lage betreffs der Dardanellen, Aegypten, Serbien und der anderen östlichen Kriegsschauplätze wäre? Ich wünschte heute, der von Asquith mitgeteilte Entschluß wäre schon vor Wochen gefaßt worden." Carson las darauf seinen Brief an Asquith vor, in dem er seinen Austritt aus dem Kabinett begründete. „Ich bewillkomme aufrichtig," fuhr er fort, „Asquiths Erklärung über die künftige Politik. Ich will nicht die Umwege untersuchen, über die die Regierung diesen Schluß erreicht hat, und will nur hoffen, daß der Feldzugsplan klar und endgültig ausgearbeitet worden ist, obwohl ich, als ich zurücktrat, keine Spur davon entdecken konnte.